

Protokoll der 42. Sitzung des Integrationsbeirates Südstadt-Bult am 2.3.2022 um 18.00 Uhr per Zoom

Teilnehmende des Integrationsbeirates:

Teilnehmende in „()“ waren verhindert

Lukas Taplick, Pilar Alcalde, (Ayten Büsel) Sahabeddin Buz, (Dr. Hilal Al-Fahad), (Dr. Lena Lokschin), Aynur Gömek-Kayki, (Sahak Hakobyan), (Hanne Hintz-Oppelt), Julius Bloch, (Naemi Hüsemann), (Huong Nguyen Quang), Fabian Niculescu, (Parwaneh Tayabeh Bokah Tamejani), Sabrina Kahmann, (Sara Slavuljica), Slawomir Budnik, Irene Wegener, Ekkehard Meese, Birte Groenigk –Verwaltung-

TOP 1: Begrüßung

Herr Taplick begrüßte alle Mitglieder des Integrationsbeirates als neuer Vorsitzender. Da die Teilnehmenden einverstanden waren, erfolgte TOP 4 nach der Verabschiedung von **Herrn Meese**.

Herr Taplick kündigte an, dass er im weiteren Verlauf der Sitzung noch das aktuelle Thema des Ukraine Konflikts und die Situation der geflüchteten Menschen aufgreifen werde. Er erwähnte, dass am 1.3.22 kurzfristig zu einem stadtweiten Austausch der Integrationsbeiräte eingeladen wurde, an dem **Herr Niculescu** und er teilgenommen haben.

TOP 2: Personelles- Verabschiedung Herr Meese und Begrüßung neuer Mitglieder-

Herr Taplick bedankte sich ausdrücklich für das langjährige, intensive und gute Engagement von Herrn Meese im und für den Integrationsbeirat Südstadt-Bult.

Herr Meese bedankte sich herzlich und mit persönlichen Worten für die gute Zusammenarbeit und wünschte allen Mitgliedern des Integrationsbeirates weiterhin alles Gute. Er verdeutlichte, dass der Integrationsbeirat auch weiterhin von der Mitarbeit und dem Engagement der einzelnen Mitglieder lebe.

TOP 4 (vorgezogen): Küchenprojekt des Schwesternhauses (vom Integrationsbeirat finanziert)

Frau Hempeler vom Schwesternhaus stellte das selbstverwaltende Studierendenwohnheim mit ca. 120 Studierenden und vielen Tieren ausführlich vor und erläuterte anhand einer Powerpoint-Präsentation den Sachstand zur Umsetzung des Küchenprojektes. Sie verdeutlichte, dass es an einer Küchenzeile für die sog. Notzimmer mangle, die man u.a. mit der finanziellen Unterstützung des Integrationsbeirates nun in einer Flurnische realisieren. Die Notzimmer dienen der kurzfristigen Unterbringung z.B. von geflüchteten Menschen. Da die meisten Arbeiten an der Küchenzeile in Eigenregie durchgeführt werden, dauere die Umsetzung allerdings länger als ursprünglich geplant, aber es gehe voran. Sie bedankte sich nochmals ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung durch den Integrationsbeirat.

Herr Taplick erkundigte sich, ob es aktuell bestimmte Bedarfe im Schwesternhaus gebe. Frau Hempeler verneinte dieses zum jetzigen Zeitpunkt und betonte u.a., dass das Schwesternhaus auch aktuell schaue, wie sie den Stadtbezirk noch unterstützen könne. Es gebe insbesondere derzeit auch Überlegungen, ob das Schwesternhaus z.B. Gemeinschaftsräume für geflüchtete Menschen zur Verfügung stellen und auch Tiere von geflüchteten Menschen aus der Ukraine vorübergehend aufnehmen könnten.

Herr Niculescu betonte, dass es sich bei dem Schwesternhaus um eine sehr gute Einrichtung handle und würde es sehr begrüßen, wenn das Schwesternhaus auch eine soziale Ansprechpartnerin für geflüchtete Menschen sein könne.

Frau Alcalde erkundigte sich, ob noch Geräte, Möbel o.ä. für die Küche benötigt werden. **Frau Hempeler** verneinte dieses aktuell. Sollte es doch noch einen weiteren Bedarf geben, wurde ihr angeboten, sich nochmal an den Integrationsbeirat zu wenden.

Herr Taplick bedankte sich bei Frau Hempeler und freue sich auch auf den weiteren Austausch mit dem Schwesternhaus. Auch Frau Hempeler bedankte sich bei den Mitgliedern und bot an, dass sich der Integrationsbeirat ebenfalls an das Schwesternhaus bei Bedarf wenden könne.

TOP 2 (Fortsetzung): –Begrüßung neuer Mitglieder-

Herr Taplick stellte sich vor und informierte darüber, dass er auch zwischen den jeweiligen Sitzungen gerne angesprochen werden könne. Er unterstütze zudem die Worte von Herrn Meese, dass die Aktivitäten des Integrationsbeirates von jedem einzelnen Mitglied leben. Er berichtete weiterhin, dass **Herr Maul** mitgeteilt habe, dass er künftig auf eigenen Wunsch kein Mitglied des Integrationsbeirates mehr sei und sich herzlich bei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanke.

Auf Wunsch von Herrn Taplick erfolgte anschließend eine Vorstellungsrunde.

TOP 3: Anträge auf Mittel des Integrationsbeirates

Es sind keine entsprechenden Anträge eingegangen. **Herr Meese** erwähnte, dass die Janusz-Korczak Humanitäre Flüchtlingshilfe e.V. voraussichtlich einen Zuwendungsantrag stellen werde.

TOP 5: Vertreter*in für das Delegiertentreffen

Herr Taplick informierte über das Delegiertentreffen der stadtweiten Integrationsbeiräte und gab bekannt, dass er am 3.3.22 beim nächsten Treffen teilnehmen werde. Er fragte nach Interesse bei anderen Mitgliedern, den Integrationsbeirat Südstadt-Bult künftig bei diesen regelmäßigen Treffen vertreten zu wollen. Da sich keine weiteren Interessierten meldeten, wird Herr Taplick künftig am Delegiertentreffen teilnehmen und der Integrationsbeirat würde es begrüßen, wenn auch Herr Dr. Al-Fahad weiterhin dort vertreten sei.

TOP 6: Teilnahme am Pfingstfest? (Vorbereitungstreffen: 27.4.22)

Herr Taplick teilte mit, dass in diesem Jahr das Pfingstfest am 6.6.2022 und am 27.4.2022 das erste Vorbereitungstreffen stattfindet. **Herr Meese** konnte weitere Informationen zum Fest mitteilen und erläuterte, dass es weniger ein ausschließlich religiöses, als vielmehr ein Stadtteilstadtteilfest sei- auch wenn der Organisator/Koordinator die Südstadtkirchengemeinde -Herr Diakon Krebs- sei. Eine erneute Teilnahme des Integrationsbeirates wäre wünschenswert, z.B. mit kleinen Aktivitäten oder Informationen rund um das Thema Integration. Das Fest beginne mit einem Gottesdienst und gehe dann in eine Art Stadtteilfest über.

Herr Taplick fragte das Interesse ab, wer sich daran aktiv beteiligen möchte. Herr Taplick, Herr Niculescu und Frau Kahmann äußerten Interesse.

Herr Meese wies daraufhin, dass es seiner Erfahrung nach ausreichend sei, dass eine Person an den Vorbereitungstreffen teilnehme und die Information verteile. Wichtig sei, dass sich weitere Engagierte aus dem Integrationsbeirat finden, die dann aktiv das Fest vor Ort mitgestalten.

Im Ergebnis wurde festgehalten, dass **Herr Taplick** am ersten Vorbereitungstreffen teilnimmt und er die weiteren Interessierten auf dem Laufenden hält.

TOP 7: Alltagsrassismus – Sachstand der AG (Frau Slavuljica, Frau Dr. Lokschin, Herr Niculescu, Herr Budnik)

Herr Budnik informierte über die Arbeit der AG Alltagsrassismus, auch über verschiedene Aktionsideen, die allerdings mangels Zeit und Geldern verworfen werden mussten. Die Idee, Botschaften zu dem Thema Alltagsrassismus durch diverse Einrichtungen und Institutionen verfassen zu lassen und mit verschiedenen Methoden sichtbar zu machen, z.B. mit Straßenmalkreide, Bannern o.ä., stehe. Die Art der Umsetzung solle den jeweiligen Akteuren allerdings selbst überlassen sein. Wichtig sei in diesem Zusammenhang, dass aufgrund der entsprechende Rückmeldung der Fachverwaltung in dem Aufruf des Integrationsbeirates nicht stehen dürfe, dass die Botschaften im öffentlichen Raum, sondern auf dem eigenen Grundstück, z.B. Schulhöfen, an- oder aufgebracht werden.

Da die vierköpfige AG in der Kürze der Zeit nicht die gesamte Kommunikation in den Stadtbezirk übernehmen könne, wurde sich im Ergebnis auf folgendes Verfahren geeinigt: Herr Niculescu und Herr Budnik verfassen ein Schreiben und senden es an Herrn Taplick. Mit Unterstützung von Frau

Groenigk schaue er nochmal auf dieses Schreiben, erstelle einen Verteiler und um Zeit zu sparen werde das Schreiben ohne erneute Rückkopplung im Beirat, versendet. Alle Anwesenden sprachen sich für dieses Vorgehen aus.

TOP 8: Verschiedenes

Herr Taplick griff die aktuelle Situation in der Ukraine auf und informierte -wie zu Beginn der Sitzung erwähnt- dass Herr Niculescu und er an einem digitalen Austausch der stadtweiten Integrationsbeiräte teilgenommen haben. Der ukrainische Verein aus Misburg habe dort zur Situation und deren aktuellen Arbeit berichtet. Es gehe insbesondere darum, wie den geflüchteten Menschen vor Ort und später im Alltag im jeweiligen Stadtbezirk geholfen werden könne. In Hannover seien erste Anlaufpunkte, z.B. in einer Feuerwache sowie der Messehalle vorhanden. Am dringendsten werden aktuell Spenden in Form von Geldern benötigt, um z.B. Medikamente oder medizinisches Material zu besorgen. Es wurde darüber gesprochen, ob und wie der Bezirksrat und/oder Integrationsbeirat unterstützen könne. **Herr Taplick** wünschte sich ein Meinungsbild aus dem Integrationsbeirat zu einer evtl. entsprechenden Zuwendung. **Herr Niculescu** ergänzte, dass auf der Internetseite des ukrainischen Vereins auch die aktuellen Bedarfe der geflüchteten Menschen aufgeführt seien.

Anschließend wurde sich im Beirat intensiv über die weitere Vorgehensweise ausgetauscht. Im Ergebnis sprechen sich alle Anwesenden für einen Zuwendungsantrag des Integrationsbeirates i.H.v. 2.000 € für Unterstützungsangebote für ukrainisch geflüchtete Menschen durch Institutionen, Personen, Netzwerke o.ä. im Stadtbezirk Südstadt-Bult aus. Da der Betrag und der Verwendungszweck einstimmig vom Integrationsbeirat festgelegt sind, erklärte sich der Beirat damit einverstanden, dass die konkrete textliche Ausgestaltung kurzfristig im Nachgang zur Sitzung durch Herrn Taplick mit Unterstützung von Frau Groenigk erfolge, damit die Drucksache entsprechend im Stadtbezirksrat am 16.3.22 behandelt werden könne. Welcher Personenkreis über die jeweiligen konkreten Ausgaben entscheidet, wird noch festgelegt.

Nächste Termine:

1.6.22, 7.9.22, 2.11.22, jeweils 18 Uhr. Der Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Herr Taplick bedankte sich bei den Teilnehmenden und schloss um ca. 20 Uhr die Sitzung.

Für das Protokoll: Groenigk, Stadtbezirksmanagement Südstadt-Bult